

# Burgpfeifer

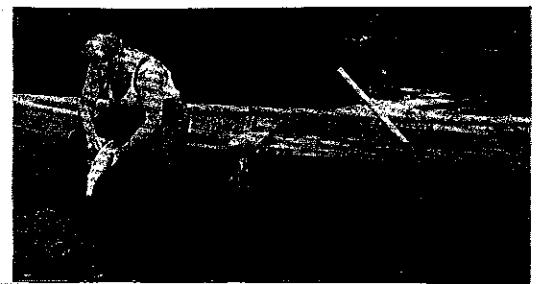
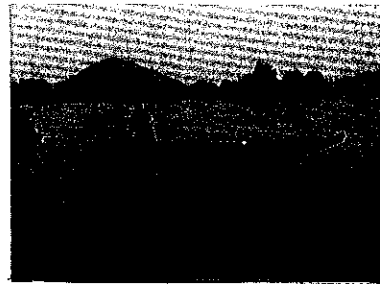
● *Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach* ●

7. Ausgabe

Juli 1978

## Wolfgang WEIGERT - der Mann vom Fluß.

Wer ihn nicht als eingeweihten "Stauerer" schon immer kennt, den Weigert Gang, der hat ihn sicherlich schon aus dem Auto bei der Heimfahrt von der Arbeit von der Donaubrücke aus, unten in der Donaustauer Flußbucht, entweder in seiner stromaufwärts Donauzille mit dem typischen langen, eisenbeschlagenen Stechruder kraftvoll das Wasser teilend oder beim Hantieren an der grün bemosten Fischtruhe oder fischputzend im Gespräch mit Spaziergängern oder seinen Kunden gesehen, in seiner grünen Fischerhose und mit hintergestülpten Hemdsärmeln. Zumindestens jeden Donnerstag ab dem späten Nachmittag, häufig aber auch zu beliebiger Uhrzeit, auch schon in der Hergottsfrühe und zu allen Jahreszeiten widmet sich der Weigert Gang ganz selbstverständlich seiner Leidenschaft: dem Fischen, den Dingen, die mit dem Fluß, der Donau, zu tun haben. Er macht das handwerklich nüchtern ohne Aufhebens. Viele haben am Donnerstag das unaufdringliche Schild am Heitzer'schen Stadeltor, am Zaun neben dem "Goldenen Roß" oder am Zaun neben dem Blumengeschäft hängen und sich vorgeben, auch einmal den Versuch zu wagen und einen Donaufisch nach Hause mitzunehmen. Vielfach aber bleibt es bei dem Vorsatz, weil man sich nicht aus dem Auto befreien kann von wo aus man auch das Schild sieht. Und so kommt man nicht oft an die Donau.



Dabei hat der Weigert Gang hervorragende Delikatessen anzubieten! Seine Fischkiste ist erstklassig sortiert mit Donauhechten, Zander, Donaukarpfen, Brachsen, Barben, vom Altwasser herübergewechselten Schleien, Barschen, Weißfischen, Rotaugen und neuerdings auch mit Donauaalen, die nach Meinung von Florian Widl, dem Fischereigenossen Wolfgang Weigert, am besten schmecken, wenn sie in einer Dillsauce abgehäutet und in fingerlange Stücke geschnitten langsam durchziehen. Zander übrigens oder die "Schilln", wie dieser Fisch an der Donau genannt wird, den wohl delikatesten Donaufisch, bevorzugt der Widl Flott in einer Paprikasauce. Oder wie wärs einmal mit einem gespickten Hecht? Oder auch mit einem gebackenen oder gegrillten Donaufisch. Man bekommt sie übrigens geputzt und schon ausgenommen mit nach Hause. Die berühmten Donauwaller aber sind praktisch ausgestorben. Ebenso die als Speisefisch sehr beliebten "Rutten". Wolfgang Weigert meint, ihnen setzen die Aale zu sehr zu.

Das Fischrecht haben die Donaustauer Fischer vom Tegernheimer bis zum Friesheimer Kirchturm. Das Fischrecht, das genau wie ein Besitzrecht zu werten ist und für welches daher Grundsteuer bezahlt werden muß, ist in der Fischereigenossenschaft mit den Mitgliedern Sauerer, Schieber, Schmidkonz (Friesheim), Weigert (Neudemling), Widl und dem Donaustauer Weigert Gang zusammengefaßt. Zur Zeit ist der Gang mit dem Wasserstand sehr zufrieden. Es ist durch den höheren Pegel sauberer und leichter zu befischen. In den Karten über die Gewässergüte ist die Donau in unserem Abschnitt als "stark verschmutzt" klassifiziert, was mit der Inbetriebnahme der Regensburger Kläranlage wieder verbessert werden dürfte.

Die Fischereigenossenschaft hat auch schon ihre Einwendungen und Forderungen zum Donauausbau formuliert. Man fordert einen Ersatzplatz, Entschädigung für die Beeinträchtigung der Fischerei durch die jahrelangen Bauarbeiten. Ferner werden größere Netze notwendig. Der Gang meint, daß es nach Abschluß der Baumaßnahmen fünf Jahre dauern wird bis sich der Fluß wieder regeneriert hat. Es ist erstaunlich wie sich der jetzt 64 jährige Fischer diesen Dingen widmet. Aber er hat es schon gesagt, daß er von klein auf dem Fluß verbunden war. Er hält ihm also auch die Treue in der Zeit, wo die Naturnähe des Flusses stark gefährdet ist. Der Gang war auch schon Bayerischer Meister im Stromschwimmen. Das war 1953 als er die Wettbewerbsstrecke von der Sinzinger Brücke bis zum Eisernen Steg als erster durchschwamm.



Ja, und wer wüßte nicht noch seine besondere Spezialität?: Er ist sozusagen Hobby-Schankkellner bei den großen Bierfesten wie z.B. beim Oktoberfest oder wie jetzt wieder beim Quellefest. In diesen Zeiten "vernachlässigt" der Weigert Gang sogar seinen Fluß, seine Donau.

F.F.



Sie erinnern sich bestimmt noch, verehrte Leser, an das Flugblatt, das im September 1976 von Herrn Josef Schäffer in Donaustauf verbreitet wurde. In diesem Flugblatt waren beleidigende Äußerungen gegen Herrn Fritz Ferstl enthalten.

In dem von Herrn Schäffer gegen das Ersturteil vom 4.10.77, das wegen der im Flugblatt enthaltenen Beleidigungen eine Geldstrafe von 20 Tagessätzen zu je DM 70 = DM 1400.- und eine Veröffentlichung des Urteils in der Tageszeitung im Gemeindebereich Donaustauf vorschah, eingelegten Berufung erging, nachdem Herr Ferstl einer Einstellung des Verfahrens gegen Herrn Schäffer unter Auflagen zugestimmt hatte, folgender Beschluß :

- 1) Das Verfahren wird mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft nach § 153 a II StPO vorläufig eingestellt.
- 2) Josef Schäffer wird auferlegt, an die Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Beschützende Werkstatt, 8411 Lappersdorf, Michael Bauerstr. 8, Konto Nr. 70858, Postscheckamt Nürnberg, einen Betrag von 1.400.- DM in monatlichen Raten von DM 200.-, fällig jeweils an 1. Werktag eines Monats, beginnend im Juni 1978, zu zahlen.
- 3) Josef Schäffer hat in der Juniausgabe 1978, gegebenenfalls in der nächstgünstigen, der Zeitschrift Burgpfeifer, Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach folgende Erklärung auf seine Kosten zu veröffentlichen:  
Entgegen meiner Behauptung in dem im September 1976 in Donaustauf verbreiteten Flugblatt erkläre ich, daß Herr Fritz Ferstl, 8405 Donaustauf, Prüllstr. 3, den mit Lucius unterzeichneten Artikel "Aus dem Rathaus"-Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat in der 8. Ausgabe des Burgpfeifer vom August 1976 nicht verfaßt hat.  
Die in dem Flugblatt in Bezug auf Herrn Ferstl enthaltenen abschätzigen Werturteile, wie "großer Fachmann im Verfassen von Falschdarstellungen" und "Lucius als Schlupfwinkel lichtscheuer, im Burgpfeifer schreibender Elemente" nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Ich wollte in dem Flugblatt auch Frau Ferstl nicht beleidigen.
- 4) Herr Schäffer hat die Erfüllung von Ziffer 3) dieses Beschlusses dem Landgericht Regensburg durch Vorlage einer entsprechenden Ausgabe des "Burgpfeifer" nachzuweisen.

Im übrigen ist festzustellen, daß die Beschwerde des Herrn Schäffer gegen das verhängte Ordnungsgeld in Höhe von DM 200.-, weil er das Plädoyer des Staatsanwaltes gestört und durch Gelächter unterbrochen hatte und das weitere Ordnungsgeld von DM 500.-, weil er wiederum das Plädoyer des Staatsanwaltes gestört, durch Gelächter unterbrochen und erklärt hatte, jetzt dürfe er lachen, denn er habe dafür bezahlt, vom Oberlandesgericht zurückgewiesen wurde.

Burgpfeifer



Die Donaustauffer Bauern mit ihrem Demonstrationswagen vor dem Cafe Burgfrieden, dem Tagungslokal anlässlich des Erörterungstermins zum Planfeststellungsverfahren der RMD. In geschlossener Solidarität haben sie den anwesenden Fachbegörden ihre Befürchtungen und Forderungen vorgetragen. Als unverzichtbare Aussage der RMD wurde eine Garantieerklärung für den Fortbestand der jetzt vorhandenen landwirtschaftlichen Existenzen noch vor Beginn von Baumaßnahmen verlangt.

Burgpfeifer

In der letzten Zeit konnte man in verschiedenen Zeitungen Aussagen des Leiters des staatl. Straßenbauamtes zur Kenntnis nehmen in denen er seinen von ihm favorisierten Brückenstandort Fürstengarten "als beste Lösung für Donaustauf" verteidigt. Nun ist sicher nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Baufachmann für die seiner Meinung nach "beste Lösung" eintritt. Ob diese Lösung auch die Beste für die davon betroffenen Bewohner ist bleibt jedenfalls dahingestellt. Aus Donaustauffer Sicht nicht ohne weiteres zu akzeptieren sind seine ungleichen Vergleiche. So konnte man kürzlich lesen: ...wenn das Brückenbauwerk wieder am Ortsrand (zwischen Tankstelle und Lagerhaus) angebunden werde, entstehe ein Verkehrsknotenpunkt mit einer unzumutbaren Lärmbelästigung für die Bevölkerung. Gemeint sind in erster Linie die Anlieger der Eichendorffstraße. Jeder Ortsansässige weiß, daß nur im östlichen Teil der Eichendorffstraße insgesamt sieben Familien wohnen, die diese Brückentrasse in einer Entfernung von 70 - 120 Meter erleben würden, während in der Wörtherstr. bei einer Fürstengartenlösung mehr als 30 Familien betroffen sind und der Verkehr in unmittelbarer Nähe - direkt am Schlafzimmerfenster - vorbeirauschen würde. Auch in Bezug auf die Verkehrsdichte werden seitens des Straßenbauamtes zweideutige Angaben gemacht. So wurde des öfteren beschwichtigend behauptet die Fürstengartenstrasse sei den Anliegern des Bauvereins schon deshalb zuzumuten, weil sich das Verkehrsaufkommen durch die Auf- und Abfahrten zur und von der neuen Brücke wesentlich reduzieren würden. Dies stimmt jedoch nur bedingt: nachmittags verläßt der Berufsverkehr durch die Abfahrt von Neutraubling kommand zwar vorzeitig die Brücke in Richtung Würth, jedoch muß der nach Tegernheim und Regensburg fahrende Kraftfahrer den Bauverein passieren - was er bisher nicht notwendig hatte. Frühmorgens jedoch läuft fast der gesamte Verkehr - mit Ausnahme der Regensburgfahrer - über den Bauverein. Wenn man hier die normale Zuwachsrate für den Kraftverkehr berücksichtigt, so wird in einigen Jahren die alte Verkehrsdichte leicht erreicht sein, noch dazu wo bei der Brückeneinfahrt am Fürstengarten sicher eine Verkehrsampel unerlässlich sein wird. Vermutlich wird hier die Lärmbelästigung im Innerortsbereich wesentlich höher sein als bei einer kreuzungsfreien Einführung etwa 100 Meter außerhalb der Bebauung. Ähnliche Vergleiche ließen sich über die Auslassungen des Straßenbauamtes über die Sichtbehinderung anstellen. Man will von dieser Dienststelle in Kürze Stangen aufstellen um die Einfahrtshöhe über dem Hochwasserdamm - etwa 7 mtr - zu demonstrieren und verschweigt aber, daß die Auffahrtrampen zur Fürstengartenbrücke wesentlich höher sein müssten.

F.U.

**DIE ROLLE DES REGIONALEN PLANUNGS-  
VERBANDES (REGION 11) IN DER FRAGE  
DER KLÄRSCHLAMMDEPONIE AUF DEN FLUR-  
TEILEN DER GEMEINDEN DONAUSTAUF,  
TEGERNHEIM, BARBING UND SARCHING.**

Gemäß der Verordnung der Bayerischen Staatsregierung über den Teilschnitt "Einteilung des Staatsgebietes in Regionen" des Landesentwicklungsprogramms vom 21.12.72 wurde aus den Landkreisen und Gemeinden: Stadt Regensburg, Ldkr. Neumarkt (Opf), Ldkr. Regensburg, Ldkr. Cham und Ldkr. Kelheim der Planungsverband Region 11 gebildet.

Der Planungsverband hatte sich schon seit langem mit der Frage der Beseitigung des in der Kläranlage der Stadt Regensburg anfallenden Klärschlammes zu befassen. Im Protokoll vom 2.8.74 des Planungsausschusses ist auszugsweise folgendes zu lesen: "..... Dr. Pfluger als damaliger Vertreter der Stadt hat den Planungsausschuss dem Projekt, das untrennbar mit dem Bau der Kläranlage verbunden sei, zuzustimmen. Auch Kreisrat MdL Beck wies auf die Bedeutung der Klärschlammdeponie hin, die es nicht zulassen würde, das Verfahren zu verzögern. Die von den betroffenen Gemeinden vorgebrachten Bedenken wurden von Landrat Deininger angesprochen. Er empfahl einen grundsätzlich zustimmenden Beschluß zu fassen in dem jedoch die Prüfung der Möglichkeit der Klärschlammablagern in den Deponien Haslbach und Neudorf verankert werden sollte. Stadtrat Burgau und Verwaltungsrat Bosch stimmten dem zu, wenn bei dieser Prüfung wirtschaftliche und verkehrspolitische Gesichtspunkte berücksichtigt werden. Der Planungsausschuß fasste dann einstimmig folgenden Beschluß: "Mit Errichtung der Klärschlammdeponie besteht grundsätzlich Einverständnis. Es ist jedoch zu prüfen, ob der Klärschlamm auch in den beiden Mülldeponien Haslbach und Neudorf abgelagert werden könnte. Bei der Prüfung dieser Frage müssen wirtschaftliche und verkehrspolitische Gesichtspunkte berücksichtigt werden."

Nachdem die ganze Zeit über öffentlich gegen die geplante Klärschlammablagern heftige Kritik aus den betroffenen Gemeinden - besonders aus Donaustauf - laut geworden war, ist der von Landrat Deininger im Planungsverband unternommene Versuch, den Klärschlamm letztlich doch mit dem Hausmüll zusammen auf den Deponien Haslbach und Neudorf abzulagern, wohl auf die vielleicht unerwartete geschlossene Ablehnung des Projektes nicht nur der betroffenen Grundstücksbesitzer sondern der ganzen Bevölkerung zurückzuführen. So hat denn auch der Donaustauer Landtagsabgeordnete Beck wohl aus den gleichen Gründen zunächst am 22.4.75 den Planungsverband aufgefordert über "die Verhandlungen bzw. Standort der geplanten Klärschlammdeponie" zu berichten. Ferner stellte er am 22.7.75 einen Antrag im Landtag mit dem Ziel, "... zu prüfen, ob diese Klärschlammdeponie nicht bei der vom Landkreis Regensburg errichteten Mülldeponie "Posthof" errichtet werden kann." Dieser Antrag wurde auch im Umweltausschuß behandelt und dort schließ-

lich auch der Beschluß gefasst, wonach zu prüfen sei, " ob im Hinblick auf die Ziele des in Aufstellung befindlichen Abfallbeseitigungsplans der Klärschlamm der künftigen Kläranlage der Stadt Regensburg zusammen mit Hausmüll beseitigt werden soll, z.B. im Zusammenhang mit der künftigen Mülldeponie des Landkreises Regensburg...."

Das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat im Schreiben vom 10.1.78 an den Landtagspräsidenten zu der Frage, ob die Zielsetzung des Abfallbeseitigungsplans nämlich Abfallbeseitigungsmethoden, die auf möglichst viele Abfallarten gleichzeitig angewendet werden können die Anlage einer ausschließlich für Klärschlamm vorgesehenen Deponie verhindern könne sinngemäß folgendes ausgeführt: Die technische Überprüfung der Maßnahme hat ergeben, daß die geplante "Monoklärschlammdeponie eine zulässige Alternativlösung darstellt" und daß die Stadt Regensburg nachgewiesen habe, daß die Errichtung dieser Monoklärschlammdeponie wirtschaftliche Vorteile gegenüber der gemeinsamen Ablagerung bietet, insbesondere:

"Geringere Behandlungs- und Ablagerungskosten (die Einsparungen werden von der Stadt Regensburg mit jährlich 70.000.- bis 200.000.- DM errechnet), längere Verfügbarkeit der Klärschlammdeponie und der bestehenden Hausmülldeponien."

Grotesk ist jedenfalls die weitere Begründung, wonach "durch die Auffüllung der vorgesehenen Flächen auch ein Landschaftsschaden gemildert werden" kann. Bekanntlich bedeutet aber die Errichtung dieser Deponie ein mindestens 30 Jahre dauerndes Ärgernis der betroffenen Bevölkerung und eine unüberbietbare Ignoranz gegenüber kulturellen und ästhetischen Werten. Dazu kommt noch die Uninteressiertheit gegenüber dem Landverlust der 48 betroffenen Grundbesitzer.

Der "Burgpfeifer" dankt den Herren Deininger und Beck, die das hier verwendete Material zur differenzierten Darstellung ihrer Rolle bei der Behandlung des Problems im regionalen Planungsverband zur Verfügung gestellt haben. Beide Herren legen Wert auf die Feststellung, daß der Regionale Planungsverband "jedenfalls keine vorbehaltlose Zustimmung" erteilt habe. Herr MdL Beck weist überdies auch noch auf seine Aktivitäten "für die Verlegung der Klärschlammdeponie" hin.

Das Urteil des Verwaltungsgerichts bleibt abzuwarten. Schade wäre es allerdings, wenn die Verursacherin der ganzen Maßnahme, die Stadt Regensburg, sich keine weiteren Gedanken machte, nach allem was wissenschaftlich überzeugend nachgewiesen, gegen den von der Kulturstadt Regensburg geforderten Standort spricht. F.F

**Z U K A U F E N G E S U C H T :**

Ein - oder Zweifamilienhaus  
(Reihen - oder Doppelhaus )  
Telefon : 09403 / 1027

**UNIVERSITÄT REGENSBURG**

Am Samstag, dem 8. Juli von 9 - 16 Uhr veranstaltet die Universität Regensburg halbstündig im Gebäude Physik -Hörsaal H 36 - eine Tonbildschau zur Vortragsreihe von Prof. Dr. Jörg Traeger, Prof. Dr. Werner Gauer, Dr. V. Loers und Dr. J. Zahn  
"Die Walhalla und ihre Landschaft" mit einer Ausstellung von Presseberichten .

**IMMER WIEDER**

**BRÜCKENSTANDORT**

(Auszug aus der Bayerischen Staatszeitung vom Freitag 23. Juni 1978)

**Mahnende Worte des Bay. Kultusministers**

...." Die Erkenntnis der geistigen Wurzeln der Walhalla und ihrer Architektur darf sich aber gerade heute nicht mit ästhetischer Betrachtung und kulturgeschichtlicher Würdigung dieses Denkmals zufrieden geben. Sie verpflichtet auch dazu, es vor Gefährdungen und Beeinträchtigungen zu schützen. Diese Sorge um das Denkmal Walhalla hat gerade in den letzten Wochen nicht nur die Fachleute, sondern die breite Öffentlichkeit bewegt. Wir alle dürfen diese Besorgnisse, die in bemerkenswert sachlicher Weise vorgetragen wurden, nicht letztlich beiseiteschieben, so wenig wir andererseits die Lebensbedürfnisse des Donaauraumes und seiner Menschen verkennen. Vielmehr muß hier sorgfältig geprüft und abgewogen werden. Ich erinnere aber daran, daß die bayerischen Denkmalpfleger und der Landesdenkmalrat schon vor Jahren für einen Brückenneubau bei Donaustauf eingetreten sind, der das Ensemble der Walhalla im Sinne einer Einheit von Denkmal und Walhalla bewahrt und nicht zerstört oder doch beeinträchtigt. Denken wir daran, daß die Walhalla wie alle unsere großen geschichtlichen Denkmäler nicht nur ein Zeichen unserer Vergangenheit ist, sondern auch ein Teil unserer Zukunft sein wird und daß unsere Worte zum Denkmalschutz an der Ernsthaftigkeit unserer tatsächlichen Bemühungen gemessen werden." .....

Der "Burgpfeifer" hat schon seit Jahren immer wieder die dafür Verantwortlichen auf die auf uns zukommenden Planungsfehler hingewiesen. Und wieder wollen wir alle mit dieser Frage befassten Verkehrsplaner nun zu einer "Gewissenserforschung" aufrufen, wenn sie vermeiden wollen nicht nur in unserer engeren Heimat sondern weit darüber hinaus als die Zerstörer einer schon vor 160 Jahren erkannten einmalig schönen Landschaft mit der Walhalla in die Geschichte eingehen wollen .

**Burgpfeifer**

"Burgpfeifer", Herausgeber :  
Arbeitsgemeinschaft Werbung  
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl  
Für die gekennzeichneten Beiträge  
zeichnen die Verfasser verantwortlich

## Der hl. Johann von Nepomuk

Auf unzähligen Brücken von Österreich und Süddeutschland bis hinauf in den Norden steht die Figur des hl. Nepomuk, des sogenannten Brückenheiligen; nur wenige kennen die Geschichte des Dargestellten. Die Statuen sind vielfach Nachbildungen seines 1693 auf der Karlsbrücke in Prag aufgestellten Standbildes. Man sieht ihn als Priester mit Birett auf dem Kopf, das von fünf Sternen umgeben ist, mit Kreuz oder Palme in der Hand, manchmal hat er den Zeigefinger auf den Mund gelegt. Der hl. Nepomuk ist Patron der Flösser, Müller, Schiffer und Brücken, der Beichtväter und Priester; er wird vor allem gegen Verleumdungen angerufen. Dieser böhmische Heilige ist eine der beliebtesten und verehrtesten Heiligengestalt der Kirche. Er gilt als Blutzuge für die Unverletzlichkeit des Beichtgeheimnisses.



Heute ist es uns und der ganzen Markt-gemeinde ein ganz besonderes Bedürfnis Frau J. Renner - Strathmeyer für die Anregung zur Renovierung und Übernahme der Kosten zu danken. Das Bayr. Landesamt für Denkmalpflege in München schreibt unterm 17. August 77, daß es sich um ein ganz besonders kostbares Bildwerk handelt und sich dieser Aufwand lohnt. Möge nach dieser kostspieligen Restaurierung dieses Bildwerk gut gepflegt und der Markt-gemeinde noch lange erhalten bleiben. Im Rückblick sei nochmals erwähnt, daß schon im Jahre 1838 Fürst von Thurn und Taxis, Maximilian Karl, für die ... "altherwürdige Statue Johann v. Nepomuk, welche nach dem Urteil von Sachverständigen nicht ohne künstlerischen Wert ist..." zur Renovierung einen Zuschuß von 75 Gulden leistete bei einem Gesamtaufwand von 400 Gulden. Am 14. April 1904 richtete Cooperator F. Xav. Frank ein Gesuch an den Magistratsrat von Donaustauf unter Bgm. Hetzenecker um einen Zuschuß zu der Graniteinfassung, die ".... lt. Kostenangebot 150.- Mark kosten würde..." Mit Schreiben vom 18. April 1904 wurden aus der Kommunalkasse 30 Mark genehmigt, der Rest wurde durch freiwillige Spenden aufgebracht. Dabei schrieb Cooperator Frank, "...daß die Erhaltung dieses Denkmals früherer Pietät in erster Linie Sache der Markt-gemeinde sei..." Nachfolgend die geschichtliche Überlieferung des hl. Johann v. Nepomuk :

Johannes Welflin wurde zwischen 1340 und 1350 in Pomuk bei Pilsen geboren. Er erhielt seine Ausbildung in einem Zisterzienserkloster in der Nähe seines Heimatdorfes und studierte in Prag und Padua. Nachdem er die Priesterweihe empfangen hatte, war er zunächst als Pfarrer von St. Gallus in Prag tätig und wurde Seelsorger der deutschen Kaufleute in Neustadt. 1387 erwarb er sich den Doktorhut der Theologie und Rechtswissenschaften. Sein Fleiß und seine Gelehrsamkeit waren ebenso gross wie seine Sanftmut und Bescheidenheit. Wegen seiner ausgezeichneten Eigenschaften und grossen Kenntnisse ernannte ihn der Erzbischof zu seinem Geheimsekretär und machte ihn zum Notar der bischöflichen Kanzlei sowie zum Prediger an der Teynkirche in der Prager Altstadt. 1389 wurde er Domherr und Generalvikar des Prager Erzbischof Johann von Jenzenstein. Als Archidiakon war er Mitglied des Domkapitels.

In seinem neuen Amt zeichnete er sich durch grosse Unparteilichkeit und Redlichkeit aus und ordnete völlig unbestechlich die recht komplizierten Angelegenheiten des großen Erzbistums. König Wenzel IV., ein anfänglich gutmütiger Herrscher, hatte sich nach einem auf ihn verübten Attentat grundlegend charakterlich gewandelt. Er gab sich hemmungslos dem Trunke hin, war überaus jähzornig und frönte rücksichtslos seinen Ausschweifungen. Zu dieser Zeit bestanden erhebliche Spannungen zwischen Hof und Domkapitel. Der Adel führte ein willkürliches Regiment und war sittlich vielfach verkommen.

Der Erzbischof hatte unter den launhaften Übergriffen des Königs und seiner Beamten sehr zu leiden. Als er sich gezwungen sah, gegen einige Höflinge die Exkommunikation auszusprechen, stieg die Wut des Herrschers aufs höchste. Johannes Nepomuk dagegen hatte anfänglich in Gunst beim König gestanden. Um seine Predigten zu hören, strömten die Zuhörer jetzt ebenso in den Dom wie früher in die Teynkirche. Wenzel hatte ihn zur Abhaltung von Adventpredigten an seinen Hof berufen und ihm einträgliche Ämter und Würden angeboten. Aber Johannes von Nepomuk lehnte jede Auszeichnung ab, nur das Amt des Beichtvaters der Königin soll er angenommen haben. Ob hierin der Grund lag, weshalb gerade er sich nunmehr den rasenden Hass des Königs zuzog? Der Volksmund sagt, der König habe von dem Geistlichen in Erfahrung bringen wollen, was seine Frau ihm in der Beichte anvertraute. Seine standhafte Weigerung soll den König gegen ihn aufgebracht haben. Bis heute ist diese Frage nicht geklärt worden. Jedenfalls hat sich die durch Jahrhundert überlieferte Annahme immer mehr durchgesetzt und fand bei der Kanonisierung Berücksichtigung: sein unverbrüchliches Schweigen sei der Grund für die grausame Tat des Königs an dem frommen und beliebten Gottesmann gewesen. Wenzel nahm dies zum Anlass Johannes Nepomuk gefangen zu setzen und grausam foltern zu lassen. Wenzel soll sich so weit vergessen haben, dass er sich eigenhändig daran beteiligte und den Priester, dessen Geheimnisse er ihm nicht zu

entreissen vermochte, mit Fackeln gebrannt habe. Nach dem Bericht des Prager Erzbischofs an Papst Bonifaz IX. einige Wochen nach der Untat heisst es: "Nachdem man ihm die Seiten so schwer verbrannt hatte, dass er auch ohne den gewaltsamen Tod hätte sterben müssen, wurde der ehrwürdige Doktor Johannes, mein geistlicher Vikar in aller Öffentlichkeit durch die Strassen und Gassen der Stadt Moldau geschleppt und dort, die Hände auf den Rücken gebunden, die Füße mit dem Kopf wie ein Rad verknüpft und den Mund mit einem Holzpflöckchen auseinander gespreizt, von der Prager Brücke hinabgestürzt und ertränkt." Das Grab des Heiligen befindet sich im Prager St. Veits-Dom. Er hat sein Geheimnis mit ins Grab genommen. Als man sein Grab 1719 im Beisein von vielen Zeugen öffnete, war seine Zunge unverwest. Sie wird in einem kostbaren Reliquiar in der Schatzkammer des Domes aufbewahrt. Seine Gebeine ruhen in einem Kristallsarg unter einem Grabmal von Marmor und Silber. Heilig gesprochen wurde Johannes von Nepomuk 1729.

A.U.



**Fleischer-  
Fachgeschäft  
Anton Brunner  
Donaustauf**

empfehl seine Landspezialitäten  
und „bayerische Schmankerl“

## Unser Johann von Nepomuk

Der guate alte Nepomuk stand einmal auch vor der Staufer Bruck in Prag habn's in Moldau g'schmissn bei uns hotn 45 der Dynamit z'rissn.

Do sei Plotz am Rethaus is erhalt'n schaut sicher oft durch Fensterspalt'n möcht dem Bürgermeister und den Räten behilflich sein in ihren Nöten.

Der Lärm, der plagt'n scho a soo den altn, fromma stoinern Mo, wenn Dünjäger mit viel Braus'n über d'Walhalla und Salvatakircherl sauns.

Dö Vögl hebts fast aus'm Nest, der Efeu krallt am Baam sich fest.... und wuviel feine Autokarrn am Nepomuk vorüberfahrn !

Zeit hams nur no zum karresirn, an jedn douds do so pressirn.... glaabst du, de daan so Tempo reitn nach himmlischen Glückseligkeiten ?

O Leit, ös werd's es no glaub'n miassn: für Menschheit wird's no ganz beschissn Mii homs einst in die Moldau gschmissn und ös, ös werds vom Streß zerschliissn !

Nu, hat er gar a neies Gwand des is fürwarh a gar koa Schand. Wir wünsch ma erm a langes Leb'n, weil wir ihn do so gerne sengn .

G.Z.

## SOMMERFEST DER TURNABTEILUNG DES SVD

Viele Attraktionen und gemütliche Unterhaltung gibt es beim Sommerfest der Turner, die bei der Durchführung dieses Festes von der Fußballabteilung unterstützt werden.

Dieses "Freiluftfest" findet am **Samstag, 8. Juli ab 16 Uhr**

im Fürstengarten statt. Es gibt Bier vom Faß, natürlich auch Limonaden u.ä. mit Strohhalmen für die Kinder, Bratwürstl vom Rost, Käse und Brezen. Das Bier kostet DM 3.-. 6 Bratwürstl mit Semmel und Senf DM 3.50 .

Es gibt Sachen zu gewinnen. Jedes zweite Los ein Treffer! Für Musik sorgen die Turnermusiker und eine "Quetsch".

Für die Kinder sind Spiele und Wettbewerbe geplant und für die Erwachsenen wird die beliebte Torwand als Wettbewerb geboten.

Nebenbei machen die Turner lustige Vorführungen und auch ernsthafte Demonstration ihrer Arbeit.

Das Ganze ist zur Finanzierung von dringend erforderlichen Geräteschaffungen geplant.

Bei Regen wird das Fest verschoben. SVD

## Ausweisbilder in hervorragender Qualität. Sofort zum Mitnehmen.



Alles für Schule und Büro erhalten Sie bei

### Walhalla-Drogerie

#### Donaustauf

Inhaber Fritz Uhl

Ihr Fachgeschäft für Gesundheit, Diät, Kindernähr- und Pflegemittel, Kosmetik, Farben und Lacke, Schädlingsbekämpfungsmittel

Zeitungen - Filmentwicklung

Donaustauf-Tegetheim, Telefon 18 60

### Donaustauer Sprachschwierigkeiten !

Als eine Donaustauer Hausfrau mit dem soeben abgehobenen Haushaltsgeld ihre Bank verlassen wollte trat ihr ein Ausländer entgegen und sagte: "sane kaputt, sane kaputt." Der Hausfrau kam das ganze nicht geheuer vor, hatte sie doch das Geld für diesen Monat in der Tasche. Auf gut bayrisch und zugleich mißtrauisch fragte sie: "was mäxt ?, worauf er nochmal erwiderte: "sanä kaputt". Endgültig mißtrauisch geworden besonders über das letzte Wort "kaputt" fuhr sie ihm an, "schleich de", wennst koa Rua gibst, dann schuiss i - obwohl sie natürlich kein Schießseisen bei sich hatte, aber wahrscheinlich fiel ihr nichts besseres ein, worauf der Ausländer rief "nix schießen, nix schießen, ich Zahne kaputt und Doktor suchen!" Mit den Worten, sogs holt dann glei gscheid und zeigte ihm dann den Weg zum Doktor und trug beruhigt ihr Haushaltsgeld nach Hause .

## Kalpingfamilie Donaustauf

- Sonntag, 9.7. Familienwallfahrt aller KF zur Wallfahrtskirche Mariaort. Treffpunkt 13,30 beim Cafe Burgfrieden. Um 14,15 ist bei der Kirche in Knei der Aufstellung zum Wallfahrtszug.
- Montag, 17.7. um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden Diskussionsabend über Ausbildung und Beruf, den unser stellv. Vors. Karl Dotzler gestalten wird.
- Sonntag, 23.7. Omnibusausflug nach Passau und von dort eine vierstündige Dampferfahrt auf der Donau bis Engelhardtszell. Mittagessen auf dem Schiff. Der Fahrpreis für den Omnibus beträgt DM 8.- Gültiger Personalausweis ist erforderlich. Abfahrt Baywa-Parkplatz 6 Uhr .



### SPORTVEREIN DONAUSTAUF e.V.

Einladung zur

ordentlichen Mitgliederversammlung am Freitag, den 14. Juli 1978, 20 Uhr im Saal des Gasthauses zur Post.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorstand  
Bekanntgabe der Tagesordnung  
Totengedenken
- 2) Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
- 3) Berichte der Abteilungen
- 4) Kassenbericht und Bericht des Kassensprüfers
- 5) Bericht des 1. Vorstandes
- 6) Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder
- 7) Entlastung der Vorstandschaft
- 8) Satzungsänderung (betreffend den Aufgabenbereich des 2. Vorstandes)
- 9) Neuwahl
- 10) Informationen über den Sportstättenbau
- 11) Anträge und Verschiedenes

Wir bitten unsere Mitglieder sich recht zahlreich an dieser Mitgliederversammlung zu beteiligen.

Hans Stepanek, 1. Vorstand

## Unser Startkonto haben wir bei der Raiffeisenbank



Alle jungen Leute, die jetzt ins Berufsleben starten, alle, die von Anfang an gut beraten sein wollen, laden wir jetzt herzlich ein. Starten Sie zur Raiffeisenbank - damit Sie in Gelddingen von Anfang an klar sehen.

Holt Euch einen Teilnahmechein für den Geld-Test. Es gibt tolle Preise zu gewinnen: 7 flotte Mofas und viele schicke T-Shirts. Nichts wie hin zur Raiffeisenbank.

Tolle Preise für junge Leute: Mofas und T-Shirts zu gewinnen.

Die Bank mit dem freundlichen Service: **RAIFFEISENBANK**



## strath labor gmbh

Pharmazeutische Präparate  
8406 Donaustauf, Strathstraße 5-7  
Telefon (0 94 03) 3 14 und 2 09

In PK 7 sind natürliche Kräuterauszüge nach dem Strath-Verfahren enthalten.

PK 7 ist eine wertvolle Hilfe, um die Spannkraft zu erhalten und die Nerven zu stärken.

## Urlaub '78:

### Mit uns fahren Sie gut

Beim Urlaub kommt's nicht nur darauf an, wohin Sie fahren. Sondern auch, worauf Sie fahren: auf Qualität, Stabilität und Sicherheit der Reifen - dann Sie sind vollbeladen!

Wir bieten fachmännische Beratung. Dazu Montage und Wuchten, zuverlässig und preiswert. Und dieses Sonderangebot:

BayWa Reifendienst:



Ihr Partner vom Fach

# REISEBÜRO KORTUS REGENSBURG

REISEPROGRAMM FÜR JULI U. AUGUST

## JULI

Sa	1. 7.	Bad Füssing
Sa	1. 7.	München
Sa - So	1. 7. - 2. 7.	Utzal - Oburgul
Sa - So	1. 7. - 2. 7.	Großglockner
Sa - So	1. 7. - 8. 7.	Hinterglemm
So	2. 7.	Axamer Lizum - Innsbruck
So	2. 7.	Mittenwald - Seefeld - Roßfeldhütte
MI	5. 7.	Ellsboothzell
Do	6. 7.	Wolfgangsee - Schafberg
So	8. 7.	Bad Füssing
So	8. 7.	Passau - Drellessee
So	8. 7.	Berchtesgaden - Obersalzberg - Kohlstein
Sa - So	8. 7. - 9. 7.	Pitztal
So	9. 7.	Grenzlandfahrt
So	9. 7.	Wieskirche - Neuschwanstein
So - So	9. 7. - 16. 7.	Stubai
MI	12. 7.	Grensbach
Do	13. 7.	Bad Schöllnbach
Sa	15. 7.	Bad Füssing
Sa	16. 7.	Hopfgarten im Brinzental
Sa	16. 7.	Pfund im das Tonengebirge
Sa - So	15. 7. - 18. 7.	Bodensee - Insel Mainau
So	19. 7.	Scheffau - Hintersteinsee
So	19. 7.	Bad Reichenhall
Mo	17. 7.	Luisenburg Festspiele
Mo - MI	17. 7. - 19. 7.	Keprun - Großglockner
Mo - So	17. 7. - 30. 7.	Bade- und Erholungsurlaub Hellenische Riviera
MI	19. 7.	Noubäu
Do	20. 7.	Seyer, Weid - Nationalpark
So	22. 7.	Bad Füssing
So	22. 7.	Eng - Großer Ahornboden
So	22. 7.	Weerberg/Tirol
So	23. 7.	Achensee - Perttau - Gramalalm
So	23. 7.	Wildschönau - Markbachjoch
So	23. 7.	Zillertal - Mayrhofen - Schlegelgletscher-Stausee
Mo - Do	24. 7. - 27. 7.	Bodensee - Insel Mainau - Scheffhausen
Mo - So	24. 7. - 30. 7.	St. Ulrich am Pillersee
MI	26. 7.	Enginar - Kurzentrum
Do	27. 7.	Kochelsee - Walchensee
Fr - So	25. 7. - 30. 7.	Venedig
Fr - So	25. 7. - 30. 7.	Wien
Fr - Mo	23. 7. - 12. 8.	Bade- und Erholungsurlaub Costa Brava
Sa	23. 7.	Bad Füssing
Sa	23. 7.	Alpbach/Tirol
Sa - So	23. 7. - 5. 8.	Berner Oberland - Gswil
Sa - So	23. 7. - 12. 8.	Bade- und Erholungsurlaub Jugoslawien - Pula
Sa - Do	23. 7. - 10. 8.	Warschau - Moskau - Leningrad
So	30. 7.	Winklmoosalm - Rull im Winkel
So	30. 7.	Kössen - Grödenau - Grödenalm am Wilden Kaiser München - Tierpark

## AUGUST

MI - So	2. 8. - 5. 8.	Hamburg - Helgoland - Lüneburger Heide
MI	2. 8.	Pförlind - Anzer
Do	3. 8.	Steinberg am Rofen
Sa	5. 8.	Bad Füssing
Sa	5. 8.	München
Sa	5. 8.	„Fahrt ins Blaue“
So	6. 8.	Fichtelgebirge - Bad Berneck - Bayreuth
So	6. 8.	Chieming - Adersberg
So	6. 8.	Anger - Högelwörth - Neubichter Alm
Mo - Do	7. 8. - 10. 8.	Berlin
MI	8. 8.	Noubäu
Do	10. 8.	Berchtesgaden - Salzbergwerk - Ramsau
Do	10. 8.	Kulsteln - Elmau - Hartkaser
Fr - DI	11. 8. - 15. 8.	Paris
Fr - Sa	11. 8. - 28. 8.	Bade-Erholungsurlaub Jugoslawien
Sa	12. 8.	Bad Füssing
Sa	12. 8.	Wieskirche - Neuschwanstein
Sa	12. 8.	Starnberger See - Kloster Andechs - Annorose
Sa	12. 8.	Luisenburg Festspiele in Wunsiedel
Sa - DI	12. 8. - 28. 8.	Bade-Erholungsurlaub Costa Brava
So	13. 8.	Bad Tölz - Jachau
So	13. 8.	Mondsee - Wolfgangsee - St. Gilgen
So	13. 8.	Bad Albing - Türwang am Hochries
Mo - MI	13. 8. - 16. 8.	Gastung - Marzau
DI	15. 8.	Wiesau - Maria Taferl
DI	16. 8.	Albsting - Chiemsee
MI	18. 8.	Grensbach
MI - So	18. 8. - 20. 8.	Wärthsee - Adelsberger Grotte
Do	17. 8.	Entler Rottach - Moni Alm
Sa	19. 8.	Bad Füssing
Sa	19. 8.	Tegernsee - Bad Wiessee - Schwefel Alm - Wildbad Kreuth
Sa	19. 8.	Schliersee - Spitzingsee
So	19. 8.	Bayerischer Wald - Arber - Arbersee
So	20. 8.	Fränkische Schweiz - Nürnberg Tierpark
So	20. 8.	Axamer Lizum - Innsbruck
So	20. 8.	Alpbach in Tirol
Mo - Sa	21. 8. - 28. 8.	Dänemark - Kopenhagen - Malmö - Hamburg - Lüneburger Heide
DI - Fr	22. 8. - 25. 8.	Chur - Arosa - Davos
MI	23. 8.	Höllensteinsee
Sa	25. 8.	Bad Füssing
Sa	25. 8.	Schilching - Gaiselsalm - Waltlhäuser Ströden
Sa	25. 8.	Füssen - Füssen - Oberjoch
Sa	25. 8.	Zillertal - Mayrhofen - Schlegelgletscher-Stausee
Sa - Sa	25. 8. - 2. 9.	Erholungsurlaub in Meran
So	27. 8.	Kirchberg in Tirol - Kitzbühel
So	27. 8.	Grensbach in Tirol
So	27. 8.	Loferer Steinberge - St. Ulrich am Pillersee
So - MI	27. 8. - 13. 9.	Bade-Erholungsurlaub Costa Brava
So - Do	27. 8. - 31. 8.	Hamburg - Helgoland - Lüneburger Heide
Mo - DI	28. 8. - 29. 8.	Großglockner
Mo - Do	28. 8. - 31. 8.	Dolomiten - Wolkenstein
Mo - Do	28. 8. - 31. 8.	Vierwaldstätter See - Engelberg - Halbkanton Oberwalden
MI	30. 8.	Grandeberg
Do	31. 8.	Salzburg - Hallau - Vordersee am Wieserhördl

Auskunft erteilt: DROGERIE U H L

## Sie brauchen Bargeld?

Dann heißt die Antwort:

# Kreissparkasse Regensburg

ZWEIGSTELLE DONAUSTAUF

### WISSENSWERTES:

Das erste Olympische Dorf wurde aus Anlaß der Olympischen Sommerspiele im Jahre 1932 in Los Angeles errichtet. Ein Olympiadorf umfaßt alle Wohnbauten für die Teilnehmer der Wettkämpfe. Meist wird es etwas abseits von sportlichen Geschehen angelegt, um den Sportlern die Möglichkeit zu geben, sich abgeschlossen von der Öffentlichkeit auf die Wettkämpfe vorzubereiten.

## Kaufmännische Krankenkasse

Tips für die Badezeit:

Die zweite Badehose schützt vor

Blasenentzündung

Schwimmen ist gewiß ein gesunder Sport. Zuweilen freilich ist damit ein Risiko verknüpft, an das nicht immer gedacht wird: Wenn man mit nasser Badehose herumläuft, entsteht nur allzu leicht ein Blasenkatarrh oder eine Blasenentzündung. Die vorbeugende Therapie ist denkbar einfach: Stets eine zweite Badehose mit sich führen. Darauf weist die Kaufmännische Krankenkasse hin.

### Knödlzeit

Dumm is da Säppl wirkle net, 'skummt bloß dumm aussa, wenn er redt.

Der neue Pfoara woiß dös niat, drum houd sei Fraog an Säpp vowirrt "Nun, Säpp, was wird das wohl bedeuten, wenns zum Vaterunser Glocken läuten?"

"O mei, Herr Pfoara", sagt der geschwind, "dös woiß bei uns do jedes Kind; dou wenn di Glocken deßweng gläut", daß dMuadda woiß, s'is höchste Zeit, daß Knödl legt ins Wassa ei!, die Middochässa kumma glei!"

Oimal, a Sunnta-Amt is gwee'n, dou sagt die Mudda: "Säppl renn, spitz eine durch an Kirchtürschlitz und schau, wüi weit da Pfoara is - ich mächt do wissen, wenn ich mou mei Schboozn ei' ins Heefa dou."

Da Säppl rennt, der Säppl spitzt und meldt der Mudda ganz dahitzt: "I woiß niad, was der Pfoara houd, "in Gesicht, dou is er feijaroud, "schtäid bis an Brust drin in an Fooß "und schimpft af dLeit dou druntn los".....

GZ



Du, Zenzi, bist du neile a af der Walhalla obn gwen?

do is do nach langer Zeit wieda a Büstn neikema.

Ja mei, Vroni, i war ja gern aufganga weil der Ministerpräsident und a no da Kultusminister kema is. Oba wie i soviel Polizisten gsegn hob, hob a ma nimma traut.

Du, Zenzi, i sog da Musi hot schö gspuilt und viel hams gredt, oba wie dö Herrn aussakema san hams oiweil von der Bruck gredt, na bin i schnell hoam weil i in nix einikema will.



### Café Donautal

Preiswerte  
Spezialitäten,  
Eis, Kuchensorten,  
Musik.  
Tel. 09403/1044  
Diensttag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich  
W. SOMOGYI

Es gilt für Jung und alt  
Gestern und auch morgen  
**IM CAFE DONAUTAL**  
Vergißt Du Deine Sorgen!

Selig sind die Auserwählten, die sich liebten und vermählten; denn sie tragen hübsche Früchte, und so wuchert die Geschichte sichtbarlich von Ort zu Ort. Doch die braven Jungesellen, Jungfern ohne Ehestellen, welche ohne Leibesperben so als Blattgewächse sterben, pflanzen sich als Knollen fort.

Wilhelm Busch